

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 10.10.2016	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat II Amt: Sportamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV Dezernat I ☐ OBW bei abschl. Be- schlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2016/0421 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: 10600 Kostenträger:		
Investitionsnummer: 09106-0001 Sachkonto:		

Betreff: Gewässersanierung Großer Woog
Mittelanpassung

Vorlage vom: 06.10.2016

Beschlussvorschlag:

1. Nach der Submission der geplanten Maßnahmen ergeben sich bei der Kostenstelle 10600 (Großer Woog) Mehrkosten bei der Investitionsnummer 09106-0001 (Vorsperre) in Höhe von 471.000 Euro und Einsparungen bei der Investitionsnummer 09106-0001 (Entschlammung) in Höhe von 61.000 Euro.
2. Die Finanzierung der Mehrkosten erfolgt im MIP des Wirtschaftsplanes 2017 für den Eigenbetrieb Bäder über die Schwebeliste in den Etatberatungen.
3. Die Betriebskommission Bäder hat der Mittelanpassung in ihrer Sitzung am 6. Oktober 2016 zugestimmt.
4. Nach Beschlussfassung des Magistrats kann die Baumaßnahme beauftragt und umgesetzt werden.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 6. Oktober 2016

Die Submissionen für die Maßnahmen zur Gewässersanierung des Großen Woogs schließen mit Netto-Gesamtkosten für den Bau der Vorsperre mit 931. T€ und Netto-Gesamtkosten für die Entschlammung von 1.109 T€ ab und liegen damit insgesamt um 410 T€ über den etatisierten Kostenberechnungen, die der Magistratsvorlage 0193/2014 zugrunde lagen.

Die Mehrkosten für die Vorsperre sind zurückzuführen auf stark steigende Baupreise, die auch bei diversen Tiefbaumaßnahmen in den letzten Monaten zu beobachten waren (z. B. Hochwasser-Schutzmaßnahmen Großer Woog, Umbau Regenüberlauf in DA-Eberstadt, beides Maßnahmen des Straßenverkehrs- und Tiefbauamtes).

Die aktuell sehr gute Konjunkturlage bedingt eine gewisse Marktsättigung: 10 Firmen bekundeten ihr Interesse am Bau der Vorsperre, von 8 ausgewählten gaben lediglich 2 ein Angebot ab. Bei der Maßnahme Entschlammung gab es 8 ausgewählte Bieter, von denen ebenfalls nur 2 ein Angebot abgaben.

Die Konjunkturaussichten lassen perspektivisch keine besseren Bedingungen erwarten, da diverse Investitionsprojekte (z. B. Sanierung Bundesfernstraßen und Brücken) anlaufen und der gleiche Kreis von Baufirmen im Wettbewerb vertreten ist.

Auch der Zeitpunkt der Ausschreibung im Sommer sowie das enge Zeitfenster für die bauliche Umsetzung (10 Wochen) führten zu höheren Preisen.

In der Kostengegenüberstellung werden die Mehrkosten wie folgt beziffert:

	Etatisiert	Submissionsergebnis	Differenz
Vorsperre	460 T€	931 T€	+ 471 T€
Entschlammung	1.170 T€	1.109 T€	- 61 T€
Gesamtmaßnahme	1.630 T€	2.040 T€	+ 410 T€

Trotz der stark erhöhten Kosten für die Vorsperre soll die Maßnahme auf Grundlage des Ausschreibungsergebnisses im geplanten Zeitrahmen als Gesamtpaket ausgeführt werden. Eine Aufhebung und Neuausschreibung lässt kein wirtschaftlicheres Ergebnis erwarten. Diese Einschätzung wird von der Vergabe- und Beschaffungsstelle und dem Straßenverkehrs- und Tiefbauamt geteilt.

Aufgrund der Zielvorgabe des Gesamtpaketes und der technisch-funktional bestehenden Zusammenhänge soll der Darmbach nach der Entschlammung zunächst in die Vorsperre geleitet werden. Dadurch wird der Eintrag des mit Schweb- und Trübstoffen versehenden Darmbaches (mitverantwortlich für den Phosphoreintrag) in den Woog reduziert. Die Absetzfunktion durch die Vorsperre ist dadurch in ihrer Wirkung von Anfang an gegeben. Der spätere Bau der Vorsperre ist nicht sinnvoll und zu empfehlen, da eine erneute Teilentleerung des Großen Woogs (Grundwasserstände) erforderlich wäre, verbunden mit nochmaligem Absammeln der Teichmuscheln und einer erneuten Abstimmung mit allen Behörden bezüglich der Naturschutzbelange.

Zur Finanzierung der Mehrkosten sind die erforderlichen Anpassungen im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Bäder über die Schwebeliste zu etatisieren.

Darmstadt, den 6. Oktober 2016

Dezernat II

Dezernat III
i. V.

Dezernat IV

Rafael Reißer
Bürgermeister

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

André Schellenberg
Stadtkämmerer